

9. Glaubensgrundsätze, theologische Konzepte

9.1. Christliches Menschenbild

Eine christlich verstandene Beratung orientiert sich am christlichen Menschenbild.

Machen Sie hier Angaben und fügen Sie entsprechende Unterlagen zu dem ihrer Ausbildung zugrunde liegenden christlichen Menschenbild und dem Grundkonzept sowie den Ansätzen, welche diesem zugrunde liegen (Pathologie, Therapie, Wirkfaktoren, Vergleich säkulares - christliches Menschenbild).

9.2. Biblische Glaubensgrundsätze der Seelsorge

Voraussetzung für die Qualitätssicherung durch ACC ist der unterschriebene Ethikkodex (siehe Register 3). Allfällige Präzisierungen, Ausführungsregeln oder Verständnisklärungen machen Sie bitte an dieser Stelle und begründen diese kurz.

Stellen Sie die für die Ausbildung wichtigen fundamentalen Glaubensgrundsätze dar und begründen Sie diese kurz.

9.3. Christliches Beratungskonzept

Beschreiben und begründen Sie hier die ergänzenden christlichen Beratungsansätze und führen Sie die biblischen Bezüge auf:

- Handlungsleitende Konzepte
- Beratungsziele
- die zu beratende Klientel
- die entsprechende Abgrenzung der Beratungsgestaltung (Methoden und Praxis)

9.4. Biblische Theorien und Konzepte der Seelsorge

Wir erwarten hier eine detaillierte Dokumentation mit Zielsetzung und Zeitangaben in Lektionen.

Für die verwendeten biblischen Theorien und Konzepte bitte jeweils die Inhalte umschreiben (z.B. Seelsorgerliche Beratung, Heilungsgebet, Herzensspiegel, Vergebung, Versöhnung, Befreiungsdienst, Fürbitte, Fürbisse, Wiedergeburt, Abendmahl, Kreuz, Heiliger Geist, persönlicher Glaube, persönliche Seelsorge usw).

9.5. Seelsorgerliche Selbsterfahrung

Skizzieren Sie hier die Formen, Methoden und die Gestaltung

Minimale Anforderungen: 10 Lektionen in Form von Einzelselbsterfahrung

Die eigentliche Arbeit an der eigenen Lebensgeschichte soll wenn möglich durch Sitzungen mit Seelsorgepersonen ausserhalb der Ausbildungsinstitution erfolgen.

Gleichzeitig sollen die Studierenden dadurch die Wirkungsweise der verschiedenen seelsorgerlichen Konzepte und Interventionen selbst erleben können. Die dafür notwendigen Sitzungen sollen bestätigt werden (es werden keine Lerneinheiten angerechnet).

Beschreiben Sie, wie die Auszubildenden auf die mögliche Notwendigkeit hingewiesen und wie die entsprechenden Ergebnisse der Beratung festgestellt werden sollen.

Ausserdem sollen die Auszubildenden gegebenenfalls kompetente Hilfe in Anspruch nehmen und in ständiger Vertiefung ihrer Beziehung zu Gott stehen und sind - wenn möglich - in den Kontext einer christlichen Gemeinde oder eines christlichen Werks eingebunden.

9.6. Haltungen des Lehrkörpers

Diese Rubrik ergänzt Register 6 und bezieht sich explizit auf den glaubensmässigen bzw. theologischen Konzepte des Lehrkörpers.

Machen Sie hier bitte Angaben hinsichtlich Richtlinien, Umsetzung und Qualitätssicherung. Fügen Sie gegebenenfalls ein entsprechendes Reglement oder einen Vertrag bei. Insbesondere werden folgende Haltungen erwartet:

- Unsere Auszubildenden schaffen durch ihr Vorbild und ihr Lehren Verbindungen zwischen säkularen Konzepten, christlichen Werten und christlicher Glaubenspraxis.
- Unsere Auszubildenden sind über den ACC-Ethikkodex inkl. des Zusatzes für Auszubildende und Lernende informiert und damit einverstanden.

9.7. Mindestanforderungen Lerneinheiten

In Ergänzung zu den Anforderungen gemäss Register 5.1./5.2. werden mindestens 50 - 70 Lerneinheiten Ausbildung im christlich-theologischen Bereich erwartet.